© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. II.

Von Fritz Hoffmann, Neu-Bremen, Sta. Catharina, Brasilien.

Fortsetzung.

Der Falter fliegt vom Dezember bis Februar und dann wieder vom März bis April. Er ist ein schlechter Flieger und sitzt lange Zeit an den Blüten. Ei: Jan. Febr.; Raupe: Jan. Febr. April; Falter: Dez.—Febr. und März—April. Überwinterungsstadium ist mir nicht bekannt. Die Falter schlüpfen in der Frühe. Ganz auffallend sie die großen lichtgelben Genitalien des ♂ und der Duftapparat am Analsegment. Faßt man den Falter, so öffnen sich die 2 divergierenden am Ende mit langen schwarzen Haarpinseln versehenen Duftorgane, die nach Rosen duften. Die Pinsel machen sich strahlig, blütenartig auf. Die Organe messen 3, die Pinsel 7 mm. ♀♀ sind selten, erscheinen am Schluß der Flugzeit. Der Falter fliegt auch im Hochland. Die Bursa copulatrix ist sehr groß und hart, entspricht in ihren Größenverhältnissen den ♂-Genitalien.

Thyridia themisto Hbn. (Nachtrag). — Bisher fand ich die Raupe immer in Hausgärten an der veredelten, reichblühenden Bunfelsia. Mitte Dezember 1931 glückte es mir endlich, diese im Walde auf der wilden Art mit den einzelnen sehr großen lila Blüten zu finden und zwar jedesmal zwei Raupen an einem Busch, auf der Unterseite der Blätter. Die Raupen fanden sich noch im Januar, später nicht mehr. Puppenruhe 15 Tage. Aus einer Puppe kroch eine Tachinenlarve.

Mechanitis lysimnia F. (Nachtrag). Auf einem Strauch mit fetten, unten rauhen und lichtgrünen Blättern, der im Winter voller gelber pflaumenartiger Früchte hängt und eine Solanee ist, fand ich am 10. März eine Partie Raupen am jungen Triebe desselben. Da ich *lysimnia* stets auf einem sehr großen lappigen und stark mit Stacheln bewehrten Kraut fand, so hielt ich die Raupen für eine andere Art, zumal die herrlichen wie aus poliertem Gold bestehenden Püppchen mehr als sonst schwarz gezeichnet waren. Doch schlüpften in der Frühe nach 9 Tagen (im Juni 12 Tage) typische *lysimnia*. Bei dieser Puppenform sind alle Grenzflächen, wie Flügelscheidenränder, Fühler, Thoraxnase, Dorsale, Stigmatale, die Stigmen, die 2 kurzen Kopfspitzen, die Ränder der Analsegmente schwarz, z. T. punktiert.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ceratinia eupompe Geyer. Das Ei (21. I.): 0,7 mm hoch, 0,6 mm breit, Stehtypus, walzig, Basis flach, Pol rund, milchweiß, glänzend, 19 erhabene Längsrippen, dazwischen grob quergerippt. Micropyle ein aus polygonalen Fleckchen bestehendes Feld, in welche alle Rippen einlaufen. Nicht derb. Die Eier finden sich zahlreich an verschiedenen Solaneen, auch am sogenannten „Bugertabak"; meist jedoch an einem Busch mit kleinen weißen Blüten und erbsengroßen grünen kugeligen Beeren. Ich beobachtete einmal ein ♀, als es versehentlich ein Ei auf die Unterseite eines Aristolochienblattes legte! Die Eier finden sich meist Mitte Februar, alle auf der Unterseite der kleinen Blätter. Ferreira d'Almeida gibt an, die Eier in Rio messen 1 mm, hier nur 0,7 mm. Raupen und noch immer Eier sind Mitte März zu finden.

Die erwachsene Raupe (jüngere sehen ihr gleich): 24 mm lang, blattwespenlarvenähnlich, graugrün, unter den feinen weißen Stigmen gelbgrün mit 4 Querringen auf jedem Segment. Kopf honiggelb, glänzend mit schwarzen Punktaugen. Mandibel bräunlich, Brustfüße gelblich und schwarz geringelt, glänzend*), Bauchfüße und Nachschieber gelblich mit feinen weißen Sinneshaaren. Das 2. Segment ist etwas erhöht und verbreitert. Am Körper keine Sinneshaare, keine Rückenlinie. Sie ist glänzend und vor der letzten Häutung ist der Kopf schwarz. Die Raupen kriechen oft (nicht immer) zum Verpuppen an andere Orte. Knapp vor dem Verpuppen wird sie ganz grün, auch der Kopf.

Puppe: 9—10 mm lang, 10 mm breit, also sehr gedrungen. Die Abdominalsegmente sehr zusammengezogen, ventral sehr stark ausgebaucht, lichtgrün mit etwas Goldglanz. Der Außenrand der Flügelscheiden glänzt silbrig. Am Kopfe zwei schwarze kleine, vorn silberne Spitzen. Unter den Augen 2 feine schwarze Punkte, desgl. in der Flügelzelle. Cremaster schwarz. Unbeweglich. Manche Puppen sind mehr mit goldenen und silbernen Zeichnungen versehen, manche mit weniger. Exuvie glasartig, farblos.

Verendete Puppen behalten den Goldglanz, werden aber braun und verlieren die grüne Farbe. Puppenruhe im Januar 8, im April 14—21 Tage. Den Falter sieht man das ganze Jahr hindurch; im III.—IV. zahlreich an alten schlaffen Blättern des Senecio, wo er eifrig in Gärung befindliche Stellen besaugt. Dies beobachtete ich schon 1930 am Hochlande (s. Krancher's Entomolog. Jahrbuch 1932, p. 129.)

Fortsetzung folgt.

*) Ich habe noch keine Raupe gesehen, deren Brustfüße nicht glänzend gewesen wären.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1936/37

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. II. Fortsetzung. 538-539